

Arnold & Co. AG

Die Natur ist unser Element

Was am Ende des 19. Jahrhunderts als nebenberufliche Tätigkeit einiger Flüeler begann, ist heute ein gesundes und florierendes Unternehmen mit rund 40 Mitarbeitenden. Seit mehr als 100 Jahren gewinnt die Arnold & Co. AG die beiden Rohstoffe Sand und Kies. Stets getreu dem Motto: Die Natur ist unser Element.

Facts zu Arnold & Co. AG

- **Firmensitz:** Flüelen
- **Gegründet:** 1891
- **Jährliche Fördermenge:** 320 000 Kubikmeter
- **Mitarbeitende:** 40
- **Lehrlinge:** 2
- **Beteiligungen:**
 - AGGREGAT AG (Aufbereitungstechnik)
 - UBZ Urner Belagszentrum (Produktion von Schwarzbelägen)
 - AM Beton GmbH (Transporte und Betonpumpen)
 - ARBA Recycling Uri AG (Recycling von Gestein und Erde)
 - Regli AG
 - Lütigen Stein AG
 - TBL, Horw
 - Fänn Beton AG

Das Kader

- 01 **Franzsepp Arnold:** Gesamtleitung seit 1980, Urner Botschafter
- 02 **Simon Arnold:** Produktion und Verkauf seit 1994
- 03 **Matthias Steinegger:** Disposition seit 2002
- 04 **Karl Arnold:** Leitung Technik seit 1997
- 05 **Predrag Ceko:** Administration und Finanzen seit 2000

Als erste Gesellschafter der damaligen Franz Aschwanden & Cie. Kollektivgesellschaft traten im Jahre 1901 Franz Aschwanden, Johann Arnold, Vater und Sohn, sowie Karl Ziegler auf. Im Verlaufe des 20. Jahrhunderts wurde der Kollektivgesellschaftsvertrag in den Jahren 1923 und 1969 erneuert, wobei auch die Gesellschafter und Teilhaber zumindest teilweise änderten. Im Jahre 1983 schliesslich wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Auch die Arbeit der Beschäftigten veränderte sich. Anfänglich wurde das schwere Material mit langen Schöpfschaufeln, oft bis an die Hüfte im kalten Wasser stehend, ans Tageslicht gebracht. Bereits 1897 kam dann der erste Schwimmbagger auf dem Urnersee zum Einsatz, welcher eine jährliche Fördermenge von rund 5000 Kubikmetern bei sechs Metern Baggertiefe erlaubte. Anfang der 30er-Jahre wurde ein neuer Bagger in Betrieb genommen. Dieser Eimerbagger hatte eine doppelte Leistung gegenüber seinem Vorgänger bei einer Baggertiefe von 15 bis 16 Metern. Die nächste Baggergeneration bildeten dann die zwei grossen, noch heute im Betrieb stehenden Greiferbagger, welche eine Fördermenge von 120 bis 240 Kubikmetern pro Stunde bei einer Baggertiefe von bis zu 140 Metern zulassen.

Sand und Kies – einst wie heute

Die Förderung der beiden Rohstoffe Sand und Kies aus dem Urnersee ist seit jeher die Haupttätigkeit der «Kompany», wie die Arnold & Co. AG im Volksmund genannt wird. Die weitaus grössten Mengen der Kies- und Sandförderung werden als Zuschlagstoffe für Beton und Mörtel verwendet. Beton ist ein Gemisch aus Kies, Sand, Zement und Wasser und findet eine grosse Anwendung im Hoch-, Tief- und Strassenbau. Sand als Einzelkomponente bildet zusammen mit Zement die Basis für den Mörtel, der zum Mauern von Steinen, zur Strukturierung von Fassaden und zur Erstellung von Sichtmauerwerken dient.

Die Anwendung von Sand und Kies erstreckt sich aber auch auf viele andere Bereiche der Wirtschaft. So wird Hartschotter im Trasseebau der Bahnen gebraucht und Sand kommt in verschiedenen Grössen und Formen in diversen Industriezweigen zum Einsatz.

Gütertransport grossmehrheitlich auf dem See

Der Transport der gewonnenen Rohstoffe geschieht nach wie vor hauptsächlich auf dem Seeweg. Zu diesem Zweck stehen der Unternehmung



01



02



03



04



05

Firmenadresse

Arnold & Co. AG
 Seestrasse 11, Postfach 63, CH-6454 Flüelen
 Telefon 041 874 11 11, Fax 041 874 11 19
 www.arnoldcoag.ch
 E-Mail: mail@arnoldcoag.ch

zwölf Nauen zur Verfügung, welche eine umweltschonende Belieferung auf den Transportwegen Flüelen–Brunnen–Rotzloch–Küssnacht–Horw–Luzern ermöglichen. Die Transportkapazitäten dieser Lastschiffe liegen zwischen 102 und 600 Tonnen. Weiter besteht seit 1916 ein Verladeplatz mit Geleiseanschluss auf dem Areal der «Ziegelhütte» im Industriegebiet an der Bahnhofstrasse. Und natürlich ist heute auch der Strassentransport mittels Lastwagen nicht mehr wegzudenken.

Immer mit, nie gegen die Natur

Gemäss dem Firmenleitbild der Arnold & Co. AG haben eine umweltschonende und auch eine umweltverträgliche unternehmerische Tätigkeit oberste Priorität. Mit dem Landschaftsentwicklungsplan «Reussdelta» wurde ein Instrument geschaffen, das dem sinnvollen Umgang mit der Umwelt voll Rechnung trägt.

Anfangs der 80er-Jahre nämlich war die Sand- und Kiesausbeutung im Urnersee zum Politikum geworden. Aus Gründen des Landschafts- und Na-

turschutzes wurden Forderungen erhoben, die Uferlinie in ihrer Lage zu erhalten und Massnahmen zu treffen, um weitere Landverluste zu vermeiden. Der Kompromiss, welcher die Interessen der Sand- und Kiesgewinnung mit denjenigen der übrigen Nutzungsarten verbinden sollte, kam schliesslich im Projekt «Reussdelta» zustande. Mit einem klaren Ja gab das Urner Volk Ende 1985 grünes Licht zur Umgestaltung des Mündungsgebietes der Reuss. Praktisch gleichzeitig trat auch das Reglement über den Schutz des Südufers des Urnersees in Kraft.

Im Rahmen dieser Neuausrichtung sind auch die aktuellen Seeschüttungen zu sehen. Die grossen Mengen an Ausbruchmaterial aus den beiden Grossebaustellen A4-Umfahrung Flüelen und dem Gotthard-Basistunnel werden einerseits zur Erstellung von Inseln verwendet, welche das Ufer vor der Erosion durch den Wellenschlag schützen und andererseits werden die durch den Kiesabbau zerstörten Flachwasserzonen wieder hergestellt. Das mittels Förderband und Bahntransport angelieferte Ausbruchmaterial wird von der Arnold & Co. AG mit Lastschiffen vom Umschlagplatz zum Schüttstandort im Urner Seebecken transportiert.

Neue Räumlichkeiten

Durch den Erwerb der ehemaligen Firmenräumlichkeiten der Bauunternehmung Adolf In-fanger AG in unmittelbarer Nähe des eigenen Werkplatzes werden die technischen Büros und die Werkstatt an die Bahnhofstrasse verlegt. Der Bezug der neuen Lokalitäten soll nach Abschluss der Umbauarbeiten bereits diesen Sommer erfolgen.

